

sphärischen bzw. epischen Situation, die hier mit düsterem Himmelhintergrund, grellem Licht und schweren Schatten ausgezeichnet einen heißen Erntetag suggeriert. Mit gleichen technischen Mitteln und in gleich entschiedenem, obzwar noch skizzierendem Stil ist die Taufe Jesu geschildert (Abb. 20)¹⁰³. Die Figuren sind fast nebeneinander angeordnet und drohen mit der Wucht ihrer Glieder das schmale Format zu sprengen. Der Täufer, stehend, im Licht des Tags — bildlich und wirklich —, aber dadurch, daß man ihn vom Rücken her sieht, bereits ins Anonyme gedrängt, — ihm gegenüber, kniend, aufsteigend, gläubig der Taufe sich unterziehend, Jesus. Jesus hat keine überirdische Hoheit um sich, er erscheint in seinem Aufblicken als Mensch wie Johannes, so wie ihn Hebel in seinen „Biblischen Geschichten“ ja auch als frommen Menschen schildert. Auch hier ist es Kleinschmidt gelungen, zwei Erlebnisschichten gleichzeitig darzustellen: Die heilsgeschichtliche Situation „Vorläufer-Messias“ und die persönliche Situation „Johannes-Jesu, — das menschliche des historischen Augenblicks ebenso wie seine Überhöhung ins Göttliche durch den Glauben. Kleinschmidt hat Hebel in seinen Bibelillustrationen sehr gut verstanden und in modernen, expressionistischen Visionen dargestellt, was er bei Hebel las.



Abb. 20 Peter Kleinschmidt: Die Taufe Jesu.

¹⁰³ ebd. Bd. 2, S. 25.

..... sagte: «Zweiundfünfzig und elf sind dreier bemerkte immer den Fremden noch nicht, ih, fragte ihn der Fremde: «Herr, für was n?» Der Gast sagte: «Für einen honetten ich von Euch?» Der Fremde sagte: «Das eufel!» Da stand der Gast vom Spieltisch für was sieht denn der Herr mich an?» Der für einen Flegel.» Darauf sagte der Gast: Herr auch der Teufel! Ich merke, daß le für den Unrechten angesehen haben n Gäste merkten, daß doch auch in einem grober Mensch stecken könne, setzten sie der auf, und der Fremde konnte nichts ndermal manierlicher sein.



Wirten keinen Spaß und Mutwillen treiben, unversehens an den Unrechten. Einer im Bier trinken; das Bier war sauer, zog ihm en, daß ihm die Ohren bis auf die Backen es auf eine witzige Art an den Tag zu rt vor den Gästen lächerlich zu machen, s Bier ist sauer», sondern: «Frau Wirtin», h nicht ein wenig Salat und Öl zu meinem Wirtin sagte: «In Basel kann man für Geld

Abb. 21 Maja von Arx: Wie man in den Wald schreit.